Kulturgüterschutz und historische Gärten

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FOTOS: R. BÜCHEL

Beispiel aus den mit der schweizerischen Gefriertrocknungsanlage behandelten handschriftlichen und gedruckten Notensammlungen. Tschechisches technisches Museum, Brünn.

denfall praktisch keine anwendbaren Verfahren im europäischen Raum abrufbar waren. Einzig auf die Erfahrungen von Florenz im Jahre 1966 konnte man damals zurückgreifen. Dies bestärkte die tschechischen Partner in der Idee, in Brünn ein eigenes regionales Kompetenzzentrum aufzubauen.

Erfolge der Gefriertrocknung sind erkennbar

Ziel des Besuchs war es, einerseits Informationen über das laufende Projekt in Brünn mit der von der Schweiz gelieferten Gefriertrocknungsanlage[1] zu erhalten und andererseits Punkte des Erfahrungsaustausches sowie einer möglichen Zusammenarbeit in fachlicher Hinsicht anzusprechen. Dazu gehörten etwa Diskussionen über Museumsarbeiten und Restaurierungen, wo es entsprechende Bedürfnisse und Abläufe zu erfassen galt.

Bei der Sicherung der Kulturgüter kommen in Prag und Brünn zwei unterschiedliche Methoden zum Einsatz:

- In Brünn wird mit der aus der Schweiz gelieferten Gefriertrocknungsanlage gearbeitet. Diese ist Teil eines festgelegten Ablaufs, in der Sicherheits- und Gesundheitsschutz eine hohe Priorität geniessen. Bis zur definitiven Inbetriebnahme der Anlage war einige Zeit verloren gegangen, da ursprünglich geplant war, eine nicht mehr benötigte militärische Baute als Bearbeitungszentrum zu verwenden. Als diese Lösung nicht zum Tragen kam, wurde als Bearbeitungsstandort auf ein Depot des technischen Museums in Brünn zurückgegriffen. Im Vordergrund der Bearbeitung steht noch bis Ende 2006 eine Musikaliensammlung, die durch das Hochwasser arg in Mitleidenschaft gezogen worden war. Als Dokument mit hohem Identifikationswert ist darin insbesondere das Original der tschechischen Nationalhymne zu erwähnen. Die Verantwortlichen sowie die Betreiber der Anlage zeigten sich mit den gewonnenen Resultaten sehr zufrieden. Positiv wurde die Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Bundesstellen sowie mit Guido Voser, dem fachlichen Gewährsmann für den Betrieb der Anlage, vermerkt.
- In Prag werden Pläne behandelt. Diese wurden durch das Hochwasser arg in Mitleidenschaft gezogen. Die tiefgefrorenen Pläne werden aufgetaut, mit viel Handarbeit und einer Vakuumierungsmaschine des British Council in einem mehrmaligen Verfahren getrocknet und von den bisherigen Trägermaterialien gelöst und gereinigt. Sechs Personen stehen hier täglich im Einsatz.

Zusammenarbeit weiterhin erwünscht

Bei den Gesprächen ging es aber nicht nur um die Sicherung und den Erhalt der beschädigten Kulturgüter. Die tschechischen Fachleute sind an einem kontinuierlichen Erfahrungsaustausch mit Schweizer Institutionen interessiert. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Angebote werden genau studiert und man ist daran, auch die notwendigen Forschungsmittel bereitzustellen, um künftig bei Verfahren und Abläufen Verbesserungen zu erzielen. □

[1] Im Nachgang zu den Unwettern 2002 konnte die Schweiz unter der Koordination der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) Tschechien leihweise eine Gefriertrocknungsanlage zur Behandlung von wassergeschädigten Archivalien zur Verfügung stellen. Nähere Informationen dazu sind im KGS Forum 8/2006, S. 86–72 nachzulesen (als pdf-file im Internet unter: www.kulturgueterschutz.ch -> Publikationen -> KGS Forum).

KGS FORUM NR. 9

Kulturgüterschutz und historische Gärten

FOTO: BABS

BABS. Das KGS Forum Nr. 9/2006 stellt das Thema «Historische Gärten» ins Zentrum. Vier Beiträge in diesem Themenheft beleuchten jeweils die Entwicklung und den Stand der Gartendenkmalpflege in der Schweiz, in Deutschland, in Österreich sowie in Japan. Weitere Themen sind: der durch die NIKE koordinierte Tag des Denkmals, der Bereich «Kulturgüterschutz und historische Gärten», Gärten in der UNESCO-Welterbeliste sowie eine Studie über die Darstellung von Landschaftsgärten in der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Landesbibliothek. Als konkrete Einzelbeispiele werden zudem vorgestellt: die Gärten von Schloss Prangins, Park und Villa Favorita in Lugano, der als Denkmal geschützte Tierpark Hagenbeck in Hamburg sowie die touristische Nutzung historischer Gärten in Sachsen-Anhalt.

Das Heft steht im Internet zum Download bereit (www.kulturgueterschutz.ch -> Publikationen -> KGS Forum) oder kann beim Sekretariat KGS angefordert werden (Tel. 031 322 52 74). □